

Die zweitwichtigste US-Automesse

Von Jens Meiners

Es war ein Schlag ins Gesicht der Automesse in Los Angeles, gerade einmal einen Monat vor der Eröffnung: Wegen der fortgesetzten Streiks der mächtigen Gewerkschaft UAW sagte der gesamte Stellantis-Konzern seine Teilnahme ab. Kein Chrysler, Dodge oder Jeep, keine Italiener: Eine herbe Enttäuschung für die Veranstalter und die Journalisten, die sich auf einer derartigen Messe möglichst vielfältige automobiler Themen und Schwerpunkte wünschen.

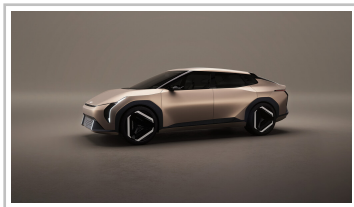
Andere Hersteller hatten von vornherein keinen Auftritt geplant. So gab sich mit Ausnahme von Volkswagen kein deutscher Autohersteller die Ehre, unter den wichtigen Marken fehlten auch Buick, Infiniti und Mitsubishi. Und dennoch gelang es der Messe, neben New York ihren Status als eine der zwei wichtigsten US-Shows zu manifestieren. Keine internationale „A-Messe“ mehr, aber immerhin von nationaler Bedeutung. Die Messen in Detroit, Chicago und D.C. verblasen daneben komplett. (aum)

Bilder zum Artikel



Honda Prelude Concept.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Honda



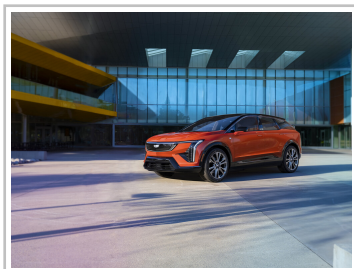
Kia EV4 Concept.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia



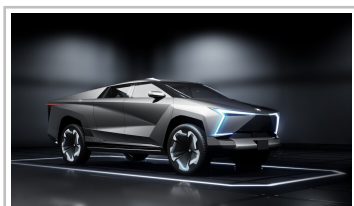
Subaru Forester.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Subaru



Cadillac Optiq.

Foto: Autoren-Union Mobilität/GM



Aitekx Robotruck.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Aitekx
